

Ausstellung in der Schaddelmühle

Björn Raupach zeigt
Retrospektive seines
Schaffens

Grimma/Schaddel. Kunst ist für Björn Raupach Lebenselixier. Noch bis zum 7. Juli zeigt der gebürtige Uckermärker mit Wohnsitz in Leipzig in der Schaddelmühle eine Retrospektive seines Schaffens.

In seinen Arbeiten setzt sich Raupach intensiv mit dem Leben – und damit meint er wirklich das ganze Spektrum – auseinander. Der studierte Künstler analysiert die Materie bis ins Kleinste. „Je mehr man ins Detail geht, desto kleiner werden die Teilchen, bis irgendwann von allem nur noch Fluktuationen von Energie übrig bleiben“, philosophiert er.

Am deutlichsten werden diese Schwingungen, wenn man seine gewebten Werke betrachtet, denn so ganz nebenbei macht Raupach auch noch Bildteppiche. Auf Anregung einer Professorin, Leiterin des damaligen Institutes für materielles und immaterielles Kulturerbe der Unesco Deutschland, fing er mit der Forschung über die Produktion von Bildteppichen in der DDR an. Ein Thema, das eher unter den selbigen gekehrt wird. Dabei ist der Reiz der alten Bildwirkerei ungebrochen. Jeder Punkt muss akkurat sitzen.

Ebenfalls Teil der Retrospektive ist eine Wand mit Zeichnungen, die Raupach seine Fingerübungen nennt. Sie trägt den Titel „50 Augenblicke“ und zeigt Menschen, die der Künstler irgendwo, vielleicht auch nur auf einem Bild, gesehen und dann skizziert hat. Zwischen all den Porträts stechen zwei ganz besonders hervor. Beide zeigen Mädchen aus einem Kriegsgebiet. Während das eine seine ganze Angst im Gesicht nach außen trägt, strahlt das andere Mädchen die reinste Liebe aus.

Detlef Rohde

Info Öffnungszeiten können telefonisch unter 034334/71202 erfragt werden.



Fingerübungen nennt Raupach seine Porträts. FOTO: DETLEF ROHDE